





glückt. Jeder Tod oder jedes Ausscheiden eines Mitgliedes der alten Revolutionäre reißt eine Lücke in den Kreis der führenden Männer, die nicht auszufüllen ist. Schon die letzten Ernennungen brachten nach allgemeinem Urteil arge Lückenbüßer, wie Milojan und Kubišew, an führende Stellen. Die öffentliche Meinung geht allgemein dahin, daß dieser Ersatz es noch weniger als bisher zuwege bringen werde, die schweren wirtschaftlichen Probleme, denen Sowjet-Rußland nach wie vor gegenübersteht, meistern zu können. Die Disziplin hat gesiegt, der Geist ist unterlegen — in diese Formel läßt sich die Unterwerfung der bolschewistischen Opposition fassen. Da es sich vor allem um persönliche Konflikte handelte, dürfte im Bolschewismus alles beim alten bleiben; höchstens wird durch das Ausscheiden Sinowjews aus der Führung die Sache der III. Internationale und damit auch die Weltrevolution ein wenig mehr in den Hintergrund treten.

## Um die Freiheit der Presse.

Infolge der Ankündigung eines Pressegesetzes, das durch Dekret erlassen werden soll, faßte der Verband der polnischen Tageschriftsteller in Krakau am 16. d. Mts. folgende Entschlüsse:

„Der Verband betrachtet den Erlass eines Pressegesetzes modernen Gepräges für den ganzen Staat als notwendig und dringlich, da die bisherige Verschiebung der Presseverhältnisse eine Reihe von Unzulänglichkeiten für die Presse mit sich bringt und das Rechtsgefühl im Volke untergräbt. Inzwischen protestiert der Verband energisch gegen die Erzielung einer so wichtigen Sache im Wege des Dekrets und wendet sich mit einem Appell an die Regierung, nachdem sie sich mit den Organisationen der Tageschriftsteller verständigt hat, im Sejm einen Gesetzentwurf einzubringen. Der Verband zweifelt nicht daran, daß die gesetzgebenden Körperschaften dieses Gesetz noch in der Herbstsession beschließen werden. Der Verband ist der Ansicht, daß weitgehende gerichtliche Repressionen für Ehrenbeleidigung, Verleumdung und für die Schädigung staatlicher Interessen am Platze sind, aber er tritt entschieden den Einflüssen der Verwaltungsbehörden, die sich in Konfiskationen, Strafen und Erschwerungsverboten äußern, entgegen, da dies Ueberbleibsel des Polizeistaates sind.“

## Vom polnischen Schulpatatismus.

Ueber die Anhebung des Schulwesens der deutschen Minderheit in Polen sind schon Hunderte Interpellationen im Sejm erfolglos eingebracht worden. Wie es den anderen Minderheiten, z. B. den Weikarissen, ergeht, zeigt nach dem „Przegląd Wileński“ (Wilnaer Rundschau) folgende Tabelle über die weißrussischen Volksschulen in den Wojewodschaften Wilna, Grodno und Nowogorod. Dort gab es in den Jahren:

1920—1921	514 Schulen,
1922—1923	22 Schulen,
1924—1925	20 Schulen,
1925—1926	3 Schulen.

In den Jahren 1922 bis 1925 wurden den Schulinspektoren 446 Gesuche um Eröffnung weißrussischer Schulen unterbreitet. Nicht ein einziges Gesuch wurde berücksichtigt. Infolgedessen liegen Tausende von Kindern auf der Straße und werden zu Analphabeten; 972 weißrussische Lehrer sind stellenlos. Der sozialistische „Robotnik“ nennt diese „Kulturverbreitung“ eine „verbrecherische Schulpolitik der Herren St. Grobzi, Lopuszanski und ähnlicher polnischer Palatisten“. Von 514 Schulen auf 3! Diese Zahlen sprechen Bände! Sollen auch wir Deutsche einer solchen Zukunft entgegensehen?

## Republik Polen.

### Aus dem Ministerrat.

Warschau, 24. Oktober. Wie gemeldet wird, hat der Ministerrat die Abtät, dem Staatspräsidenten einen Akt der Beförderung des Herrn Karol Gora, den Präsidenten der Wahllokal-Finanzkammer, zum Vizefinanzminister vorzulegen. Herr Gora kommt aus Kleinpolen und war stets als Finanzmann beschäftigt.

Außerdem hat der Ministerrat auf den Vorschlag eines Direktors des Spiritusmonopols Herrn Jan Gurotheli, den früheren Vorsitzenden einer Abteilung der Kontrollkammer, berufen. Herr Gurotheli hat nach seinen Evidien in Krakau in Rußland im Ingenieuramt gearbeitet. Er war Assistent im Warschauer Polytechnikum und Direktor der Industriehalle in Pabianice.

In der gestrigen Sitzung des Ministerrates wurde die Frage des Inlandsbedarfes an Kohle erörtert. Der Ministerrat beschloß, dem Verkehrsminister die Vollmacht zu erteilen, in der Zeit vom 25. bis zum 30. d. Mts. Waggons für die Kohlenlieferung für den Inlandsbedarf zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig wurde ein Gesetzentwurf des Staatspräsidenten er-

örtert, der den Verkehrsminister zur Regelung der Kohlenverladungen bevollmächtigt.

Wie die „Pac“ weiter berichtet, hat der Ministerrat in seiner Sitzung am 23. d. Mts. die Verordnung des Staatspräsidenten in der Frage der Eröffnung des Seebezirks Gdingen angenommen. Fernerhin faßte der Ministerrat einen Beschluß, den Staatsbeamten 20 Prozent ihrer Bezüge in zwei Raten, und zwar am 15. November und am 15. Dezember d. J. auszuzahlen. Gleichzeitig beschloß der Ministerrat, daß im Haushaltsvoranschlag für das erste Quartal 1927 die Regierung eine Position aufstellen solle, die die Bezüge der Staatsbeamten regelt und gleichzeitig die Quelle der Deckungen für diese Ausgaben nennt.

### Vor Eröffnung der neuen Sejmession.

Warschau, 24. Oktober. (A.) Am Sonnabend abend erschien beim Sejmarschall Rataj der Ministerpräsident und hielt mit ihm eine Konferenz ab, die über eine Stunde währte. In dieser Konferenz wurde beschlossen, daß der Haushaltsvoranschlag für das Jahr 1927 in der ersten Hälfte der kommenden Woche dem Sejm vorgelegt werden soll. Das Dekret über die Eröffnung der neuen Sejmession soll durch den Herrn Staatspräsidenten am 29. Oktober herausgegeben werden. Wie verlautet, soll Sejmarschall Rataj halbamtliche Einladungen an die Abgeordneten senden, damit diese bis zur festgesetzten Zeit in Warschau eintreffen können, da er eine Sitzung zum 30. Oktober einberufen will.

### Um die Erhöhung der Bezüge der Staatsbeamten.

Warschau, 24. Oktober. Die Aktion der Staatsbeamten in der Frage der Erhöhung ihrer Bezüge nimmt immer schärfere Formen an. In Beschüssen, die in Organisationsversammlungen der Beamten gefaßt werden, fallen scharfe Worte, die zur Unterstreichung der Aktion durch einen Streik aufrufen. Der Standpunkt der Regierung in dieser Angelegenheit ist in den bekannten Zahlen des Haushaltsvoranschlages in klarer Weise dargelegt, was heißt, daß eine Erhöhung der Beamtenbezüge von dem Ueberflusse der Einnahmen über die Ausgaben abhängig gemacht wird und auf die Summe von 50 Millionen Polys festgelegt wird. Die Staatsbeamten betrachten dies als unzureichend und streben eine sofortige Erhöhung der Bezüge an. Der Standpunkt der Regierung soll in den nächsten Tagen in dieser Frage klar gelegt werden.

Eine A. M.-Meldung sagt hierzu: „Das böse Blut, das durch die Nichtvorlassung der Delegierten der Zentralen Organisation der Staatsbeamten bei dem Minister Gzechowicz hervorgerufen wurde, hat den „Gryfz Polanski“ veranlaßt, den Minister zu interpellieren. Der Minister erklärte, daß ihm von der Ankunft der Delegation am Sonnabend niemand benachrichtigt hatte. Da er sie doch anwesend empfangen hätte. Die Schuld an diesem Ereignis wird laut „Kurjer Gzermowy“ dem Sekretär des Finanzministers zugeschrieben. Im Zusammenhang mit obiger Meldung wird berichtet, daß der Sekretär des Finanzministeriums seine Demission erhalten habe.“

### Vom Spiritusmonopol.

Aus Warschau wird gemeldet: Wie bekannt sein dürfte, wurden vor zwei Jahren eine Reihe Konzessionen für den Handel mit Schnaps, Wein und Spirituosen eingezogen, wobei ein Termin bis zum 1. Januar 1927 zum Ausverkauf der Bestände der betreffenden Händler festgelegt wurde. Wie jetzt verlautet, haben sich sämtliche Abgeordnete an den Finanzminister mit der Bitte gewandt, diesen Termin hinauszuschieben, da einige Händler bis zu dem angegebenen Termin nicht in der Lage wären, ihre Vorräte zu verkaufen. Herr Minister Gzechowicz übergab dem Departement für Alkoholen und Monopole die Prüfung dieser Angelegenheit und gab den Abgeordneten die Versicherung, daß er in der kommenden Woche Antwort erteilen werde.

### Schwäbische Mundart in Ostgalizien.

Als ein Beispiel, wie die schwäbische Mundart in Ostgalizien mitten unter Polen und Ruthenen und fern von ihrer Quelle lebendig ist, geben wir aus dem in Lemberg erscheinenden „Südbanischen Volksblatt“ folgende Notiz:

Strij. (Korb) Zu unserer diesjährigen Korb, die am 17. Oktober im „Dom Narodny“ auf der Hofgasse abgefallen war, bin mir schon die Freude ausgeschieden. Sollt aber jemand summe wolle, der tee Einladung kriert hot der werd rich freudlich ingelad, mit der Verprechung, daß ers aner Korb schon ein kriert. Wer woll'n hofe, daß recht viel von unsere Schwowe in dem Jahr uf der Strijer Korb zusammenkommen, net nor grad weid der Korb aber um sich das im Bau stehende neie, beitsche Haus ansele. Also bleiwen gesund b's uf unser Korb. Euer Bruder B.

### Kongress des polnischen Schulvereins.

Am 30. und 31. Oktober findet aus Anlaß des 20jährigen Bestehens des polnischen Schulvereins ein feierlicher Kongress in Warschau statt. Der polnische Schulverein, der die Zeiten der Unfreiheit als einzige private Bildungsorganisation glücklich überdauert hat, wendet gegenwärtig seine Tätigkeit vorzugsweise den

weilichen Grenzgebieten zu. Bekannt ist sein Wirken in Danzig, wo er u. a. ein polnisches Gymnasium unterhält und kürzlich auch eine polnische höhere Handelschule ins Leben gerufen hat.

### Kleine politische Meldungen.

Gegenüber der Verordnung über die Zugehörigkeit von Abgeordneten und Senatoren zu Miteingewählten, spricht man in bestimmten Sejmkreisen davon, daß ein Antrag eingebracht werden soll, wonach in dieses Gesetz auch die jeweiligen Angehörigen der Regierung einbezogen werden sollen.

Am 22. d. Mts. empfing der Vizepremier eine Delegation der zentralen Vereinigung der Handwerker der Republik Polen und eine Delegation des Verbandes christlicher Handwerker in Warschau. Beide Delegationen legten dem Vizepremier ein umfangreiches Memorial vor, das mit dem Vorbereitungsgeß der Industrie im Zusammenhang steht.

Am Sonnabend ist der polnische Gesandte in Bukarest Wielewiczki in Warschau eingetroffen.

## Die neue Danziger Regierung.

Die seit vierzehn Tagen im Gange befindlichen Verhandlungen zur Neubildung einer Regierung haben, wie die „Danz. Neuesten Nachr.“ melden, ihren Abschluß erreicht und zu dem gewünschten Ergebnis geführt.

Diese neue Regierung hat zu der von verschiedenen Seiten gewünschten Bildung einer „großen Koalition“, die alle großen Parteien, von den Deutschnationalen bis zu den Sozialdemokraten einschließt, umfassen sollte, zwar nicht geführt, aber sie stellt die Bildung einer bürgerlichen Koalition dar, von der man annehmen darf, daß sich alle bürgerlich eingestellten Parteien des Volkstages hinter sie stellen werden.

Um die Schwierigkeiten zu überwinden, ist gemeinsam die Form gefunden worden, diesem Senat ein Ermächtigungsgesetz zu geben, auf Grund dessen er zu rascherer Erfüllung seiner Aufgaben diejenigen Arbeiten ausführen soll, die zur Erfüllung der Senatsvorschlüsse bestimmt sind und in dem Ermächtigungsgesetz vorgegeben sind.

Bei der Begründung dieses Senats ist betont worden, daß es nicht ein parteipolitisches zusammengefügter Senat sein soll im Sinne der bisherigen Senatsbildungen, bei denen die Senatoren gruppenweise nach den Parteien genannt wurden, sondern ein Senat „parteipolitisch nicht gebundener“ Persönlichkeiten. Dieser Grundsat ist eingehalten worden. Die Liste des neuen Senats, die von den beteiligten Parteien und Gruppen aufgestellt worden ist, ist eine gemeinsame Liste. Sie unterzeichnet sich bereits äußerlich in der Form von den bisherigen Senatslisten dadurch, daß die einzelnen Mitglieder dieses Senats alphabetisch aufgeführt und ohne irgend welche Parteibezeichnung genannt werden. Der Eindruck, daß es sich um einen nicht nach parteipolitischer Bedeutung ausgewählte Männer handelt, wird bestätigt, wenn man die Liste des neuen Senats in bezug auf die wirtschaftliche Stellung der einzelnen Männer durchprüft. Wenn man eine Umordnung der Regierungsliste nach diesen Gesichtspunkten vornehmen würde, so würde sich zeigen, daß in der Hauptsache die vorstehenden oder führenden Persönlichkeiten großer Verbände und Organisationen oder aber Vertreter besonderer Wirtschaftskreise aufgestellt worden sind. Man hat absichtlich vermieden, diesem Senat das Signum eines „Senats der Köpfe“ zu geben, weil diese Bezeichnung zu der Auffassung verleiten könnte, als wöhlten diesem kommenden Senat Freiheiten der Befugnisse inne, die ihn zu weitergehenden Leistungen über das Ermächtigungsgesetz hinaus berechtigen würden. Seine Aufgaben sind aber durch das Ermächtigungsgesetz abgeheft und vorgezeichnet, so daß er sich in der Tat im Rahmen eines Senats nicht parteipolitischer Persönlichkeiten hält, soweit dies bei der gegenwärtigen Beteiligung der Parteien durchzuführen möglich war.

Die neuzubildende Regierung wird sich aus den folgenden Persönlichkeiten zusammensetzen:

### Die Liste des neuen Senats.

Deuster, Emil, Angestellter, Mitglied der Stadtbürgerschaft.  
Dr. Wischhoff, Kurt, Syndikus des Landbundes.  
Ernst, Richard, Kaufmann.  
Formell, Karl, Gewerkschaftssekretär.  
Fuchs, Karl, Wein- und Obsthändler.  
Jentsch, Willi, Studienrat, Vorsitzender des Beamtenbundes.  
Kurowski, Bruno, Rechtsanwalt und Notar.  
Reichenberg, Ernst, Baugewerksmeister.  
Riepe, Fabrikbesitzer und Landesbauwart a. D.  
Sawatzki, Anton, Präfekt und Konfistorialrat.  
Schäpe, Bankdirektor.  
Schmidt, Robert, Stadtbauamtsrat.  
Siebenfreund, Kurt, Kaufmann.  
Ziem, Gustav, Fabrikant.  
Als Senatsvizepräsident ist Landesbauwart a. D. Fabrikbesitzer Riepe vorgeschlagen.

Copyright by August Scherl, G. m. b. H., Berlin SW. 68.

## Goldmachergeschichten.

### Von Gustav Meyrink.

(36. Fortsetzung.)

(Nachdruck unterlagt.)

Sachsen gewann und behielt den Ruhm, das leidenschaftlich umstrittene Geheimnis des Porzellans zuerst entdeckt zu haben und in Meissen das erste europäische Porzellan zu erzeugen. Die Produkte der Meissener Manufaktur erzielten schon um der Kuriosität willen, die sie darstellten, anfangs fast höhere Preise als die echten chinesischen Porzellane. Wenn auch die Zeit der ersten Sensation vorüberging und die Bewertung der sächsischen Produkte einer gewissen Revision unterlag, so war doch andererseits Vöttcher vom ersten Tage Vererbung an der Spitze des Industrieunternehmens an mit der ganzen Energie seines Erfindergenies darauf bedacht, die anstößige hellbraune Färbung seiner Erzeugnisse zu beseitigen und mit der Gewinnung der milchweißen oder milchblauen Töne der chinesischen Porzellane den letzten Schritt zur Gleichwertigkeit mit diesen zu tun.

Auch dieser Erfolg war ihm noch bis zu einem gewissen Grade beschieden. Es gelang ihm, sein Porzellan bis zu gelblichen und bläulichen Tönen aufzuklären.

Vöttchers Stellung in Sachsen schien gesichert. Seine Verbindungen mit dem Grafen Tschirnhausen waren durch die Erfindung des Porzellans und durch deren industrielle Bewertung nur noch enger geworden. Dennoch gewann der frühgealterte Mann Gesundheit und Lebensfreude nicht mehr zurück. Auch jetzt war bei aller äußeren Ehrung und bei aller Würde seiner amtlichen Stellung nichts geändert an dem Zustand heimlicher Unfreiheit, die ihn auf sächsischem Boden festhielt. Der Porzellanmacher war für König August nicht weniger wertvoll und unerlässlich als der Goldmacher. Es bestand daher für den Herrscher kein Anlaß, sein Verhalten gegenüber dem ehemaligen Hofalchimisten zu verändern; das peinigende Mißtrauen des selbstsüchtigen Monarchen hatte im Gegenteil neue, aufs beste bearbeitete Nahrung gefunden. Vöttcher blieb, was

die Freiheit seiner Entschlüsse und seiner Bewegungen anging, nach wie vor sächsischer Staatsgefangener.

Was ihn freiwillig an Sachsen und die Hauptstadt hätte fesseln können, war für alle Zeit entschunden und verloren. Bald erreichte ihn die Nachricht von der Verhehlung der Fürstin Elisabeth von Fürstenberg mit dem Erbgrafen Friedrich Karl von Erbach.

Der Traum seiner überschäumenden Jünglingsjahre war ausgeträumt.

Auch ein Brief, den er kurz nach seiner Ernennung zum Direktor der sächsischen Porzellanindustrie erhalten hatte und der ihm die Glückwünsche und die weisheitsvollen Tröstungen des großen Adepten Laszaris überbrachte, entlockte ihm nur noch ein trübes Lächeln.

Gewiß durfte Laszaris sich schmeicheln, der bittere Urheber des großen Lebenserfolgs worden zu sein, dessen sich der ehemalige kleine Apothekergehilfe des Herrn Korn in Berlin mit Stolz rühmen durfte; gewiß war so Laszaris zum Begründer des unsterblichen Ruhmes geworden, der den Namen Johann Friedrich Vöttcher dem Gedächtnis der Menschheit überlieferte; aber konnte Laszaris dem kranken Manne die schöne Unbefangtheit der Jugend, die verlorenen Jahre der Gefangenschaft wieder ersetzen? Konnte er die Bitternisse seiner Seele, die brutalen Mißhandlungen und die Zerstörung seiner Gesundheit wieder gutmachen, die alle zusammen genommen das Leben des hochgeehrten Manufakturdirektors zu vorzeitigem Ende verurteilten? Der geheimnisvolle Grieche mochte glauben, durch das launische Ausstreuen der Gaben seiner geheimnisvollen Kunst den Glauben und die Sehnsucht der Menschen nach einem höheren Wissen wachzuhalten, und er mochte die unfreiwilligen Apostel seiner Weisheit dazu mißbrauchen; das Verdienst, durch die schicksalhafte Verflechtung seiner erteilten Aufträge mit den verzweifeltsten Anstrengungen der ins Reich habgieriger Fürsten gegangenen Beauftragten, diesen Reigen sich wieder zu entziehen und der daraus allenfalls geborenen glücklichen Fügungen, kam ihm nicht zu.

Vöttcher konnte den Verlust seiner persönlichen Freiheit nicht vermeiden. Könia August mußte davon Kennt-

nis erhalten haben. Denn nach Jahren verhältnismäßiger Unbelästigung sah sich allmählich der Manufakturdirektor wieder unter schärfere Aufsicht genommen.

Tschirnhausen starb 1708. Damit war der beste Freund und der stärkste Rückhalt, den Vöttcher in Sachsen besaß, ihm geraubt. Er gewann einen solchen Freund nicht wieder. In den nächsten Jahren erreichten ihn mehrfach geheime Botschaften aus Berlin, von wo aus König Friedrich mit Eifer und Indignation die Erfolge der sächsischen Porzellanindustrie verfolgte. Der König konnte es nicht verwinden, daß ein Untertan seines Landes, vom sächsischen Hofe ihm hinterlistig weggefangen, den ihm allein rechtmäßig zustehenden Ruhm und Gewinn seiner großartigen Entdeckung einem auch politisch mit Mißgunst beobachteten Nachbarstaate überlassen mußte. Die alten Rivalitäten zwischen Preußen und Sachsen verschärften sich durch diesen Tatbestand nicht unmerklich.

Mehrmals hatte Vöttcher, durch Erfahrungen gewarnt und wenig geneigt, seine gebrechliche Gesundheit nochmals gefährlichen Unternehmungen auszuweisen, die Beantwortung der preussischen Briefe teils abgelehnt, teils unverfängliche, ausweichende und im ganzen ablehnende Antworten gegeben.

Im Frühjahr des Jahres 1716 aber erhielt er unter gutem Vorwand und in unverdächtig Weise den Besuch eines vertrauten Abgeordneten des preussischen Königs, der ihm herartig vorteilhafte Anerbietungen zu machen und die Bedenken Vöttchers derartig zu entkräften suchte, daß dieser schwankend wurde. Ihn lockte vor allem die Aussicht auf den Wiedergewinn der mit verzehrender Sehnsucht erhofften Freiheit. Die Bedingungen des Königs von Preußen waren derart, daß Vöttcher, als Administrator der gesamten preussischen Ton- und Porzellanindustrie mit dem Range eines Ministers, mit Aufenthaltswahl nach freiem Belieben und mit Zubilligung beliebiger Studienreisen ins Ausland, verpflichtet werden sollte. Ein alter Traum Vöttchers, die Manufakturen von Faenza und Florenz kennenzulernen, schien dadurch der Erfüllung nahegerückt.

(Fortsetzung folgt.)







**Alle sprechen davon**  
daß Wäsche,  
Korsetts, Strümpfe,  
Sweater usw.  
bei **S. Kaczmarek, Poznań,**  
**ul. 27. Grudnia 20**  
am günstigsten und in großer Auswahl zu haben  
sind, darum bitte ich um **Besichtigung meines**  
**reichhaltigen Lagers ohne Kaufzwang.**

In niederschlesischer Stadt, Bahnstrecke  
Breslau - Oberschlesien, ist eine  
**Getreidehandlung mit Schrotmühle**  
und großen Speichern billig zu verkaufen,  
schöne 2 Zimmerwohnung kann mit übernommen  
werden. Sehr günstige Zahlungsbedingungen.  
Offerten unter B. R. 1547 an Rudolf  
Mosse, Breslau.

**Sattler - Bedarfsartikel!**  
Beschlüge für Kutsch- und Arbeitsgeschirre.  
**W. Prusinowski, Poznań, Woźna 10.**

**Zweiröhrenempfänger Audion**  
mit Rückkopplung und eins. Wiederfrequenzverstärkung mit  
Laufsprecher (Tefag), 1 Kopfhörer und 2 Universalspulen  
100/250 umständehalber für **300 zł** zu verkaufen. Erreicht  
alle Stationen v. 3 kw ab (Berlin, Wien, Rom, Stockholm usw.).  
Dasselbe ist auch **Cello** und ein **Grammophon** zu verk.  
Angebote unter S. S. 2251 an die Geschäftsst. d. Bl.

**Beständig allein**  
**ist der Wechsel,**  
wenn er dem Gesetz entsprechend ausgestellt ist.  
Wollen Sie sich Verdruß und Kosten er-  
sparen, dann kaufen Sie sich die Broschüre  
**„Die Nebengesetze zum**  
**Wechsel- und Scheckrecht“**  
Aus dem Inhalte:  
Die Stempelgebühr von Wechseln,  
Fristen, Blankowechsel,  
Grundlage der Berechnung,  
Protestierung der in Postaufträgen übersandten  
Wechsel,  
Die zur Anfertigung von Wechsel- und Scheck-  
protesten berechtigten Gerichtsorgane,  
Die Wechselblanketts in Zloty-Valuta,  
Die amtlichen Wechselblanketts mit Text.  
**Preis 1,50 Zloty.**  
Die Broschüre ist zum selben Preise auch in  
polnischer Sprache erschienen.  
Auch die Anschaffung dieses Teiles wird dringend  
empfohlen, damit der Originaltext der Verordnungen  
im Verkehr mit den Behörden sofort zur Hand ist.  
Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom  
Verlage: **Drukarnia Concordia, Poznań, Zwierzyniecka 6.**

Wenn Sie über alle Wirtschaftsfragen  
gut und sicher unterrichtet sein wollen,  
so abonnieren Sie die Zeitschrift  
**Handel und Gewerbe.**  
Erscheint 14tägig.  
**Preis pro Quartal 3 zł.**  
Bestellungen zu richten an  
**Verband für Handel und Gewerbe**  
**POZNAŃ, ul. Skośna 8.**

**Flügel und Pianos**  
von ersten Weltfirmen sowie Pianos  
in vorzüglichster Qualität  
aus eigener Fabrik  
**mit großer Preisermäßigung**  
**auf längere Monatsraten**  
empfiehlt  
**B. Sommerfeld,**  
**Pianoforte-Fabrik**  
**BYDGOSZCZ**  
nur ul. Sniadeckich 56. Tel. 883.  
Filiale: Grudziądz ul. Groblowa 4. Tel. 229.

**Drukarnia Concordia Sp. Akc.**  
Abteilung: Maschinen-Reparatur  
**Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.**  
**Ausführung von Maschinenreparaturen**  
**Feinmechanik**  
**Schweisserei** **Dreherei**  
**Mechanische Messerschleiferei**  
für Messer jeder Länge, für Pappscheren, Blechscheren  
und Messer von Hobelmaschinen usw.  
**Instandsetzung von Druckerei-Maschinen,**  
**Schnellpressen und Falzmaschinen u. s. w.**  
unter fachmännischer Leitung eines Ingenieurs.

Grosse, leistungsfähige Fabrik in  
**Glühlicht - Lampen**  
für Petroleum und Benzin beabsichtigt, die  
**Vertretung für den hiesigen Bezirk**  
zu vergeben. Herren mit techn. Kenntnissen werden bevorzugt.  
Gefällige Angebote unter **L. G. 5071** an  
**Ala Anzeigen Aktiengesellschaft, Berlin.**

**Herrenpelze**  
von **135 zł** an  
grosse Auswahl.  
**B. Hankiewicz, Poznań,**  
**Wielkie Garbary 40 II. Etg.**  
**Wohnungen**  
**Vorderzimmer**  
gleich zu verm. **Poznań,**  
**ul. Wierzbice 17 pr. rechts.**  
1 anst. Fräul. kann m. einwohnt.  
ob. 1 Zimmer m. ob. ohne Bett  
sof. od. 1. 11. zu verm. **Szczepa-**  
**niał, ul. Gajdowicza 5a.**

**Möbl. Zimmer**  
mit elektr. Licht im Zentrum der  
Stadt mit separatem Eingang  
(evtl. Stiegenhaus) per **sofort**  
gekauft. Off. u. Preisang. u.  
**1246 a. d. Geschäftsst. d. Bl.**  
**Stellenangebote**  
**Former**  
stellt ein. Nur schriftliche Be-  
werbung. Mietwohnung für  
Verheiratete vorh. **Bruno**  
**Riedel, König (Chojnice).**

**Tüchtiger**  
**Friseurgehilfe,**  
deutsch und polnisch sprechend,  
sofort gesucht.  
**A. Schöber, Meister,**  
**Miedzychód, Dworcowa 31.**  
Ein tüchtiger, selbständiger  
**Klempner- und**  
**Installateurgeselle**  
kann sich sofort für dauernde  
Stellung melden. **A. Herz-**  
**towicz, Klempnermeister,**  
**Bydgoszcz, Długa 3.**  
**Telephon 1335.**

Bei tücht. Dominialschmied  
wird sofort eingestellt  
**Schmiedelehrling.**  
Gelegenheit zur vielseitigen Aus-  
bildung. Angeb. mit genauen  
Personalang. ob polnisch wie  
deutsch fr. unter **2247** an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes.  
Gesucht für Landhaushalt  
**evgl. Stuben-**  
**mädchen,**  
das in allen häuslichen Arbeiten  
aut erfahren ist. Zeugnisse u.  
Gehaltsanprüche unter **K. G.**  
**2241** an die Geschäftsst. d. Bl.

**DER**  
Kalender für das Deutschtum in Polen  
**DEUTSCHER HEIMATBOTE**  
Preis zł 2.10  
Herausgegeben im Auftrage der  
Deutschen Vereinigung im Sejm  
und Senat vom  
Verlag **KOSMOS** Sp. z o. o.  
**Poznań** **Zwierzyniecka 6**  
Postscheckkonto Poznań 207915.

**Wohnung**  
von 3 bis 4 Zimmern mit Küche und sonstigen  
Bequemlichkeiten per sofort oder später gesucht.  
Angebote erbeten an  
**Labura** T. z **Poznań, Zwierzyniecka 13.**  
**Erstkl. Spezialfabrik in Auto-Räder und -Felgen**  
sucht branchekundigen,  
deutschkorrespondierenden und bestellengeführten  
**Vertreter.**  
Offerten mit Lichtbild unter Angab. von Referenzen  
unter **L. S. 22908** an Tow. Rekl. Miedz. i. r.  
**Rudolf Mosse, Warszawa, ul. Marszałkowska 124.**

**Inspektor**  
für mein 1500 Morgen großes Gut, evangelisch, der polni-  
schen Sprache in Wort, möglichst aber auch in Schrift mächtig,  
Gehalt nach Vereinbarung. Nur Herren unter 40 Jahren, die  
sich auf gute Zeugnisse und Empfehlungen stützen können,  
wollen sich bewerben.  
**v. Guenther, Grzybno p. Nowiec.**  
**Jung. tücht. Bäckergehilfe,**  
in Feinbäckerei firm, zu baldigem Antritt gesucht. **Paul**  
**Żyguł, Rawicz.**

**Wir suchen per sofort oder später einen durchaus**  
**gewandten Verkäufer,**  
der poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig, für unser  
Kurz- u. Galanterie- **Bracia Schwarz** **Poznań**  
waren Engros-Geschäft **Wielka 7**  
Ältere, geb., evgl. Dame, in allen Zweigen d. Haush. erfahr.,  
sucht **Wirkungskreis**  
in frauenl. Haushalt. Off. u. **2223 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erb.**  
Für meinen Sohn, evgl. Konf., 15 Jahre alt, groß und  
kräftig m. besser. Schulbild. der sich nur für d. Forst. interessiert  
**suche Lehrstelle.**  
**Schulz, Poznań, Wjazdowa 8.**

Die rühmlichst bekannten  
**Hansa-Schrot- und**  
**Quetschmühlen**  
sind in Polen wieder zu haben und können  
auf meinem Lager besichtigt werden.  
**Woldemar Günter, Poznań.**  
Landw. Maschinen u. Bedarfsartikel. Fette u. Öle.  
Tel. 52-25 **Sew. Mielżyńskiego 6**

**Posener Handwerkerverein.**  
**Wohltätigkeitsfest**  
am **Donnerstag, dem 4. November 1926,**  
**ab abends 7 Uhr.**  
Eintrittskarten 2 zł einschließl. Steuer erhältlich bei  
**W. Jarek, św. Marcin 28 u. C. Gierch, Pocztowa 33**

**Teatr Pałacowy pl. Wolności 6**  
Eine Woche des Lachens! Eine Woche des Lachens!  
Von Montag, dem 25. Oktober, und folgende Tage.  
Grosse Komödie in 12 Akten u. d. T.  
**Der Ruhm der Kompagnie.**  
In der Hauptrolle Reinhold Schünzel.  
Obiger Film erfreut sich im Auslande wie auch bei  
uns in sämtl. größ. Städten eines groß. Erfolges  
**Das Theater ist gut geheizt.**  
Beginn der Seancen um 4½, 6½ und 8½ Uhr.  
Für Jugendliche nicht gestattet.

Gewissenhaften und gründlichen  
**Gesangsunterricht**  
nach dem neuesten System bis zur Konzertreife  
(auch Opernstudium) erteilt  
**Prof. Krasinska-Rudnicka**  
**Poznań, pl. Nowomiejski 5a.**  
Anmeld. von 2-4, Mittwoch und Sonnabend.

Erfolgreiche  
**PIOTR MRÓWKA**  
**Poznań, ul. Piekary 18, I. Etage.**  
In- und Ausland.  
— Streng diskret. —

**Die einmalige**  
**Anzeige**  
dient Ihrer Repräsentation.  
Das laufende Inserat da-  
gegen gestattet die Be-  
ziehungen zu Ihren  
bisherigen Kunden  
lebhafter, knüpft  
neue Geschäfts-  
verbindungen  
an und er-  
höht da-  
durch  
Ihren  
Um-  
satz.  
**Stellengefunde**

**Erfolgr. Nachhilfestunden**  
im polnischen erteile größ.  
Schülern. Gefällige Offerten  
unter **2252 a. d. Geschäftsst.**  
**d. Bl. erbeten.**  
Die schon vor dem  
**Weltkriege**  
erhalten Sie  
schnell und gut  
jeder Art  
**Fenster-Türen**  
bei  
**W. Gutsche**  
**Grodzisk-Poznań 303**  
(früher Grätz-Posen).

**Deutsche Rüben-**  
**und Kartoffelgabeln**  
Strohpressendraht  
Colling-Patentachsen  
Wagenfedern — Pflug-  
schare — Schrauben  
Feldbahnersatzteile  
Lagermetalle — Blei  
Werkzeuge  
komplette Schmieden,  
Aexte, Sägen, Ketten  
Drähte, Röhren, Stahl  
Technische Artikel  
Treibriemen Packungen  
Baubeschläge  
Westfälische Küchen  
Oefen, Metallbetten  
bieten allergünstigst  
**Przewodnik**  
**Poznań, św. Marcin 30**  
(direkt in d. Kantakast.).  
Versand nach überall.  
**Landwirtschaft,**  
53 Morgen, mit gutem toten  
und lebenden Inventar, zu  
verkaufen. 13 km von Poznań.  
Ang. unt. **2253 a. d. Geschäftsst.**  
**d. Bl. erbeten.**  
**Gelegenheitslauf.**  
1 Paar neue ganz lange  
**Gummistiefel**  
für Fischer und Jagd geeignet.  
billig zu verkaufen. **Wagner,**  
**Poznań, Piekary 20/21.**  
**Schäferhunde,**  
Dobermann Alcedale, laufe.  
Preisangabe und Alter an  
**Godowia Pów, Po-**  
**znań 3, ul. Ceglana.**



Aus Stadt und Land.

Posen, den 25. Oktober.

Fünffähriges Bestehen des Evangelischen Predigerseminars.

Das Evangelische Predigerseminar in Posen, das 1921 als dringende Lebensnotwendigkeit für die unierte evangelische Kirche in Polen gegründet wurde und gegenwärtig 15 Hörer zählt, feierte sein 5. Jahresfest unter Teilnahme seiner meisten früheren Mitglieder am gestrigen Sonntag, nachmittags 5 Uhr mit einem Festgottesdienst in der von Vertretern aus allen hiesigen evangelischen Gemeinden dicht besetzten St. Matthäikirche, wo der hiesige Studiendirektor Lic. Schneider über Epheser 4, 11-13 predigte und Generalsuperintendent D. Blau nach einer Ansprache über 2. Korinther 4, 5 und 6 und unter Assistenz des Lic. Schneiders die Ordination von fünf Predigtamtskandidaten vornahm, die sämtlich früher dem Predigerseminar angehört haben: Gerhard Engel aus Jordan, Paul Gerhardt Lassahn aus Bromberg-Schwedenhöhe, Martin Schenk aus Reitzhau, Lic. Karl Schulz aus Posen und Kurt Weinert aus Mogilitz bei Stölitz. Die überaus eindrucksvolle Feier war von Vorträgen des Posaunenchores, des Jungmännervereins und Gemeindegesangs umrahmt.

Bei einem geselligen Beisammensein der Festgäste mit den früheren und gegenwärtigen Mitgliedern des Predigerseminars hielt Generalsuperintendent D. Blau eine Ansprache über das geistliche Amt und die kirchliche Lage.

Heute, Montag, fand ein Festakt statt, bei dem Superintendent Rhode die Morgenandacht hielt, Studiendirektor Lic. Schneider die Gäste begrüßte und eine Festvorlesung über das Thema „Forschung zu den synoptischen Evangelien und unser Amt“ hielt, zugleich ein Beitrag zur gegenwärtigen theologischen Lage“ hielt. Im Anschluß hieran gab Generalsuperintendent D. Blau namens der theologischen Fakultät in Greifswald bekannt, daß diese Fakultät dem Studiendirektor Lic. Schneider die Würde eines D. theol. verliehen habe, eine wohlverdiente Auszeichnung, die von allen Anwesenden mit aufrichtiger Freude begrüßt wurde. Dann sprach Generalsuperintendent D. Blau das Schlusswort.

Nachmittags schloß sich eine theologische Konferenz an, bei der Pastor primarius Lic. Wierich über die kirchliche Tätigkeit des Comenius in Lissa und Superintendent Rhode über Gegenwartsaufgaben der alttestamentlichen Wissenschaften sprach.

Liquidationen von Wohlfahrtsanstalten.

Auf zahlreiche Anfragen aus unserem Leserkreis geben wir nachstehend eine Liste der im Monitor Polski Nr. 236 vom 15. d. Mts. veröffentlichten dritten Liquidationsbeschlüsse deutscher Wohlfahrtsanstalten:

1. Vaterländischer Frauenverein für den Stadt- und Landkreis Bromberg.
2. Vaterländischer Frauenverein in Lissa.
3. Vaterländischer Frauenverein in Gorklarshausen.
4. Deutscher Frauenverein in Strassburg.
5. Deutsche Frauenhilfe für Gorklar und Umgegend.
6. Evangelische Frauenhilfe Radzyń.
7. Deutscher Frauenverein für Armen- und Krankenpflege, Graudenz.
8. Deutscher Frauenverein in Pöbau.
9. Deutscher Frauenverein in Schwab.
10. Frauenhilfsverein für das Kirchspiel Gruppe.
11. Ostmärkischer Frauenverein, Ortsgruppe Pöbau.
12. Vaterländischer Frauenverein in Osterbis.
13. Erntedankfesthaus, für die Provinz Posen, Gorklar, Kreis Dobruża.

Briefe, die ihn nicht erreichten.

Aus unserem Leserkreis gehen uns neuerdings wieder einmal zahlreiche Beschwerden über das Verschwinden von Briefen zu, die nach dem Auslande gerichtet sind. Fast in allen diesen Fällen handelt es sich um Briefe mit Geldscheinen, für die die Briefmarken offenbar ein ganz besonderes feines Gefühl in den Fingern haben. Es scheint so, als ob die Briefkästen an irgend einer Stelle hier oder im Auslande ein Loch haben. Jedenfalls möchten wir das korrespondierende Publikum angesichts dieser unaufklärlichen Briefverluste vor dem Einlegen von Geld, was ja außerdem auch verboten ist, eindringlich warnen, um sich selbst vor Verlusten oder auch vor vielem Ärger, der mit dem Verlust von Briefen stets verbunden ist, zu schützen. Erwünscht wäre es auch, daß man den unehrlichen Burschen hängen wie drüben auf die Spur käme, die trotz des von ihnen geleisteten Dienstes sich auf allerlei unehrlichen Manipulationen bei der Ausübung ihrer Dienstpflichten hinsetzen lassen.

Gauvertreterversammlung.

Der Gau 2 des Kreises 1 der Deutschen Turnerschaft in Posen hielt am Sonntag, 23. d. Mts., in Lissa eine Gauvertreterversammlung ab, die von fast allen dem Gau angeschlossenen Vereinen sehr gut besucht war.

Der Jahresbericht, den der Gauwart Seeliger-Lissa gab, bezeugte, daß auch in diesem Jahre wieder viel turnerische Arbeit geleistet wurde. Beim Kassenbericht, gegeben vom Kassenwart Seeliger-Lissa, konnte mit Freude festgestellt werden, daß alle Vereine ihren Verpflichtungen nachgekommen sind. Die umfangreiche Tagesordnung wurde unter Leitung des Gauvorsitzenden Eriebwasser abgewickelt. Mit einem kräftigen Sturm verhältnismäßig schnell abgewickelt. Mit einem kräftigen „Gut Heil“ auf das weitere Wohlbefinden und Gedeihen des Gau wurde die Versammlung nach 2½stündiger Dauer geschlossen.

Der Sonntag war der turnerischen Arbeit gewidmet. Zur Vertunerstunde traten 75 Turner und Turnerinnen aus allen dem Gau angeschlossenen Vereinen, mit Ausnahme des Turnvereins „Vorwärts“-Obornik, an. Die von den einzelnen Vereinen zusammengestellten Übungen am Reck, Barren und Pferd wurden von allen Teilnehmern in zwei Schwierigkeitsstufen durchgeführt. Die vom Gauwart Seeliger-Lissa zusammengestellten und durch geleiteten Freitübungen der Männer- und Frauen-Abteilungen zeigten, wie man in einfacher Form den Körper gründlich durcharbeiten kann. Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurde am Nachmittag die Gau-meisterschaft im Fußball ausgetragen; sie konnte vom Männer-Turnverein Posen mit seinen Mitgliedern Wolfram Seeliger, Alfred Samorogowski, Wilhelm Weiß und Wierich behauptet werden. Zum Wettspiel traten die Mannschaften der Vereine Posen, Lissa und Kolmar an und zeigten folgendes Ergebnis: 1. Spiel Posen-Kolmar erste Halbzeit 2:1, zweite Halbzeit 3:1, Gesamtergebnis 5:2. 2. Spiel Posen-Lissa erste Halbzeit 2:1, zweite Halbzeit 2:1, Gesamtergebnis 4:2. Das Zusammenkommen der Posen- und Kolmarer Mannschaften war verhältnismäßig gut. Die schlechte Beschaffenheit des Platzes, schlüpfriger Boden und Unebenheiten brachten manchen unvorhergesehenen Fehler ein. Mit einer Sitzung, bei der nochmals der durchgeführte Stoff besprochen wurde, fand die für alle Vereine sehr lehrreiche Vertunerstunde ihr Ende.

Soll man in diesem Jahre Kartoffeln auf Spiritus verarbeiten?

Herr Rittergutsbesitzer Ed. von Wendorf-Mühlburg bittet um Veröffentlichung folgender Mitteilung:

Auf mehrfache Anfragen geehrter Bezugsgenossen, ob es in diesem Jahre ratsam sei, Kartoffeln auf Spiritus zu verarbeiten, beehre ich mich zu erwidern, daß der Monopolpreis für Spiritus am 1. Dezember d. J. verlaublich werden soll, und der Brennereibesitzer bis zum 15. Dezember d. J. Zeit hat zur Erklärung, ob er das ihm zufließende Ankaufkontingent abbrennen will oder nicht eine andere Produktionsbemessung sieht, ihm nicht frei. Der vorsichtige Geschäftsmann wird diesen Termin abwarten müssen.

Bei den heutigen Verwertungsmöglichkeiten für Kartoffeln dürfte 1.80 zł für das Liter 100 % Alkohol der Mindestpreis sein, um die Selbstkosten des Brennereibetriebes zu decken.

In diesem Preise ist aber noch nicht enthalten ein Äquivalent für das bis zum mittäglichen Kauf fähende Risiko beim Verschluß und Versand von Monopolware, sowie für die zahllosen Formalitäten und Unannehmlichkeiten, die der Verkehr mit der Steuer- und Monopolbehörde mit sich bringt.

X Fahrpreiserhöhung zur kirchlichen Woche in Bromberg. Die Eisenbahnverwaltung hat dankenswerterweise den Teilnehmern an der kirchlichen Woche (vom 1. bis 6. November d. J.), soweit sie in größerer Entfernung als 30 Kilometer von Bromberg wohnen, für die Rückreise eine Fahrpreiserhöhung von 66 2/3 Prozent gewährt. Die Teilnehmer fahren nach Bromberg auf eine regelmäßige Fahrkarte, erhalten dort im Evangelischen Gemeindeausweis, Elisabethstraße 10 (ul. Śniadeckich 10), einen persönlichen Ausweis (karta uczestnictwa). Auf Grund dieses Ausweises lösen sie bei Antritt der Rückreise in Bromberg eine Fahrkarte für den halben Preis, die zur Fahrt in der nächsthöheren Klasse berechtigt. Eine halbe Fahrkarte 4. Klasse berechtigt also zur Rückfahrt in der 3. Klasse, eine halbe Fahrkarte 3. Klasse zur Rückfahrt in der 2. Klasse.

X Der 7. Katholikentag wird am 6. und 7. November unter dem Protektorat des Erzbischofs Dr. Glond in Posen in der Universitätsaula tagen. Am 7. November wird Erzbischof Dr. Glond früh 8 1/2 Uhr in der Pfarrkirche eine Pontifikalmesse zelebrieren; Erzbischof Teodorowicz aus Lemberg hält die Festpredigt.

X Die Fleischpreise sind bei der Wochenschrift Einpruch zu erheben. Bei einer dieser Tage vorgenommenen Preisbefragung haben sich die Mitglieder der Tarifkommission überzeugt, daß die Fleischpreise bei ihrer Festsetzung der Preise recht haben.

X Der Höchstpreis für Brot beträgt seit Sonnabend 28 gr für das Pfund, gegen bisher 27 gr.

X Eine kommunistische Wochenschrift wird demnächst in Posen unter dem Titel „Trybuna Robotnicza“ unter der Redaktion eines Bohunot Kozłowski erscheinen.

X Der botanische Schulgarten bleibt von heute ab für das Publikum geschlossen.

X Bierschank nicht mehr bestraft wird die polizeiliche Verfügung, nach der Kraft- und andere Wagen an Haltestellen der Straßenbahn zu halten haben, wenn die Straßenbahn still steht. Uebertretungen dieser Art kann man täglich in großer Anzahl beobachten. Daß dadurch der Straßenverkehr gefährdet wird, beweist wieder folgender Fall, der sich Sonntag nachmittags 1 1/2 Uhr an der Ecke der St. Martinstraße und ul. Ś. Katarzyna (fr. Ritterstraße) zutrug, und bei dem ein Anabe Genon Wolski aus der ul. Szamczowskiego 19 (fr. Kaiser Wilhelmstr.) von einem Kraftwagen überfahren, am rechten Fuß aber nur leicht verletzt wurde, so daß seine Entlassung aus dem Stadtkrankenhaus sofort nach Anlegung eines Verbandes erfolgen konnte. Nicht immer laufen solche Unfälle so günstig ab.

X Schlicht behagliches Mitleid. Am Sonntag sprach in einer Wohnung der Gartenstraße 12 ein obdachloser Bettler Anton Romanow und bat um milde Gaben. Man gab ihm zwei Herrenhüte und ein Paar Schuhe. Doch damit scheint der Bettler noch nicht zufrieden gewesen zu sein, denn er stahl dazu noch einen Schal im Werte von 6 zł, wurde aber dabei abgetrieben und festgenommen.

X Tot aufgefunden wurde Sonntag nachmittags 4 Uhr in einem Keller des Hauses Mostowa 37 (fr. Pöjadowitzstr.) der obdachlose 36jährige Edmund Leciejewski, der sich dort zum Schlafen niedergelegt hatte und vermutlich im Alkoholdusel gestorben ist.

X Ein mißglücktes Stillschleichen. Ein 16jähriges Mädchen hat bei der Polizei Anzeige erstattet, daß sie am Freitagabend gegen 9 Uhr, als sie durch die ul. Słowackiego (fr. Karlstr.) ging, von zwei Insassen eines Kraftwagens gewalttätig in diesen hineingezerrt worden sei. Der Wagen sei dann aus der Stadt gefahren und habe in der Nähe von Suchlas eine Panne erlitten. Während nun die Männer sich um die Reparatur des Wagens bemühten, habe sie die Gelegenheit zur Flucht ergriffen und sei entkommen. Zeugen des Vorfalls, namentlich aber der betreffende Chauffeur werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 62, zu melden.

X Diebstähle. Gestohlen wurden: durch Einbruch in eine Wohnung Bernhardsplatz 4 Kleidungsstücke im Werte von 135 zł; aus einer Wohnung ul. Mostowa 30 (fr. Pöjadowitzstr.) zwei Ueberzieher und ein Pelz im Gesamtwerte von 600 zł; am 23. d. Mts. auf dem Schlachthofe vom Fleischermeister Górski ein Rinderbier im Gewicht von 80 Pfund; das Fleisch wurde bald darauf auf dem Wagen eines anderen Fleischers gefunden und dem Beschlagnahmegeraten; aus einem Korridor des Hauses Große Gerberstraße 34 ein Fahrrad „Brennabor“ mit Freilauf im Werte von 200 zł; vom Hofe des Hauses Judenstraße 27 zwei Räder eines Handwagens im Werte von 40 zł; vom Hause Fabrikstraße 13a eine 6 Meter lange Dachrinne im Werte von 30 zł; einem Straßenbahnfahrer der Linie 4 namens Fiedler aus Demblen nach dem Durchschneiden der Radtasche eine Geldtasche mit 12 zł und Ausweispapiere; einer Frau Pijet aus Gutowice, Kreis Kolmar, im Wartesaal 4. Klasse des Hauptbahnhofs eine Handtasche mit 26 zł und 2 Fahrkarten nach Königsberg und 2 Bescheinigungen auf ihren Namen.

X Der Wasserstand der Warte in Posen betrug heute, Montag, + 1.30 Meter, gegen + 1.28 Meter am Sonntag und + 1.20 am Sonntagabend früh.

X Vom Wetter. Heute, Montag, früh waren bei teilweise bedecktem Himmel 2 Grad Wärme.

Vereine, Veranstaltungen usw.

Montag, 25. Oktober. Stenographenverein Stolze-Schrey, abends 7 Uhr, Übungsstunde im Below-Rothschen Gymnasium.

Aus der Wojewodschaft Posen.

\* Adelnau, 24. Oktober. Der Unternehmer Schärke, der mit Hilfe seiner Wächtertruppe den vergrabenen Schatz durchaus aufgefunden wollte, hat seine Tätigkeit eingestellt, ohne den Schatz gefunden zu haben.

\* Gnesen, 24. Oktober. Die Polizei hat den Arbeiter Malec verhaftet, der zusammen mit dem Arbeiter Szewke im Dezember d. J. nach einer Anekdote in Paris den Arbeiter Smoliga erschlagen hat. Malec war nach Polen geflohen und wohnte hier bei seiner Frau. Szewke wurde in Paris verhaftet und gestand die Tat ein. Malec war neugierig, wie es den Prozeß Szewke sieht, und schrieb an dessen Bruder. Die Polizei in Paris hat den Brief abgefangen, gelangte auf diese Weise zur Kenntnis, wo sich Malec aufhalte, und verlangte von den polnischen Behörden seine Auslieferung.

\* Gostyn, 24. Oktober. Infolge Feststellung von Tollwut bei getöteten Hunden in Dękowice und Chwałkowo, Kreis Gostyn, ist die Tollwutsperrre über einen Teil des Kreises verhängt worden.

\* Samter, 22. Oktober. Der 60 Jahre alte Landwirt Thyl Brodziszewo, fr. Schaffenhof, hat in wenigen Tagen drei Töchter an Typhus verloren, während eine vierte noch mit dem

Lode ringt. Früher hatte er bereits sechs Kinder am Scharlach eingebracht, so daß ihm von seiner zahlreichen Kinderfamilie noch zwei Söhne verblieben sind.

\* Rogasen, 24. Oktober. In der Mühlenmaschinenbauanstalt haben die Arbeiter die Arbeit wegen unregelmäßiger Lohnzahlung niedergelegt.

\* Schroda, 22. Oktober. Die Zuckerrübenfabrik hat in ihrer Generalversammlung für den verstorbenen Nittergutsbesitzer Bleeker-Rohlfahrt in Supia Wielka den Nittergutsbesitzer Hugo Seifert in Strzeszaj in den Vorstand gewählt.

\* Storchest, 20. Oktober. Nachdem im vorigen Jahre die hiesige Dampfmaschine abgebrannt war, die bis dahin elektrisches Licht für die Straßenbeleuchtung und Hausanschlüsse lieferte, hatte diese Beleuchtungsart in unserer Stadt aufgehört. In der letzten Stadtkonferenzentscheidung wurde mit dem Ingenieur Domagala aus Posen ein Vertrag abgeschlossen, nach dem dieser Unternehmer die Motoren und Akkumulatoren für 10 000 zł zu liefern hat, welchen Betrag die Stadt aufbringen soll. Wir werden somit in nächster Zeit wieder die Vorteile der elektrischen Beleuchtung genießen können.

\* Wisła, 19. Oktober. Die Bautätigkeit ist hier noch immer in Blüte. Wochenlang arbeiten die Handwerker an der Kirche, dann entstand in der Bahnhofstraße ein neues Wohnhaus. In der Valentinerstraße sind die Polizeistation und Arrestzelle fertig geworden. Jetzt steht ein Spritzenhaus seiner Beendigung entgegen. Alte Häuser sind teilweise niedergebrochen und werden neu gebaut. An der Grenze sind zwei Bauten beendet, das Postamt und das Wohnhaus für die Grenzschützer. — Wie auch in anderen Städten, so ist hier eine Kommission zur Bekämpfung der Teuerung gebildet worden. Viele Preise wurden herabgedrückt: Butter früher 2.80, jetzt 2.40. Milch fiel von 28 auf 25 Groschen. Schweinefleisch, Speck, Hammel- und Rindfleisch, auch Wurst, ist um 30 Groschen das Pfund gefallen. Der allgemeine Preissturz wird freudig begrüßt.

Aus Polnisch-Oberschlesien.

\* Königshütte, 22. Oktober. Nach Angabe der Polizei sind in den letzten Tagen wieder eine große Anzahl falscher 5-, 10- und 20-Blockscheine in Umlauf gesetzt worden. — Gestern vormittag verlor eine Händlerin in der Markthalle 1200 Block. Auf das laute Geschrei der Frau meldete sich der arbeits- und obdachlose Goniccka und übergab der Verliererin das Geld.

Nichtigstellung der Spenden für die Altershilfe.

In der Spendenliste in Nr. 245 ist ein Vortrag enthalten, der nicht hingehörte und außerdem falsch ist.

Richtig ist nur R. 3. (41. Rate) . . . . . 15.— statt

Wettervorhersage für Montag, den 25. Oktober.

— Berlin, 25. Oktober. Größtenteils bewölkt, weitere Niederschläge und noch Nachfröste.

Spielplan des „Teatr Wielki“.

Montag, 25. 10.: „Der Vogelkämpfer.“  
Dienstag, 26. 10.: „Der Bienenbaron.“  
Mittwoch, 27. 10.: „Danton.“  
Donnerstag, 28. 10.: „Gefähr.“  
Freitag, 29. 10.: „Tannhäuser.“ (Ermäßigte Preise).  
Sonntag, 30. 10.: „Halka“ (Neuinszenierung).  
Sonntag, 31. 10., 3 Uhr nachm.: „Der Liebestrank“ (Ermäßigte Preise).  
Sonntag, 31. 10., 7 1/2 Uhr abends: „Joniels Rache.“  
Montag, 1. 11.: „Der Evangelist.“  
Vorverkauf an Wochentagen im Teatr Polski von 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm., an Sonn- und Feiertagen nur im Teatr Wielki von 11 1/2—2 Uhr. Nach Beginn der Vorstellung wird niemand eingelassen.

Radiotalender.

Rundfunkprogramm für Dienstag, 26. Oktober.

Berlin (504 und 571 Meter). 12.30 Uhr: Viertelstunde für den Wanderr. 4.30—6 Uhr: Von fremden Ländern und Völkern. 7 Uhr: Oberingenieur W. Schaeffer: Die deutschen Rundfunksender. 7.50 Uhr: Dr. W. Juchacz: Die abessinische Frage. 9 Uhr: Das Lied. Schubert. 9.30 Uhr: Georg Kaiser, Einführung in seine Werke.  
Breslau (418 Meter). 4.30—6 Uhr: Nachmittagskonzert. 6 Uhr: „Spindel, Weberschiffchen und Nadel“, Märchen, erzählt von der Märchentante. 8.25 Uhr: Berliner Schlager.  
Darmstadt (283 Meter). 4.30—6 Uhr: Ballettmusik. 6—7 Uhr: Gesprochene deutsche Lieder vom 14. Jahrhundert bis auf unsere Zeit. 7.20—8 Uhr: Berühmte Liederhölzer. „An die ferne Geliebte“, von Beethoven. 8.30—10.20 Uhr: Sinfoniekonzert (Uebersetzung aus Münster).  
Königsberg (463 Meter). 4.20—6 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Vorlesung G. Wolff: Meine Kriegserlebnisse. 8 Uhr: „Der Kirschgarten“, Komödie von Anton Tschekow. 9.45—11 Uhr: Abendkonzert des Rundfunkorchesters.  
Warschau (480 Meter). 5—5.25 Uhr: G. Mosciński, Die Gesänge Polens. 5.30—6.55 Uhr: Populäres Konzert. 8.30—10 Uhr: Sinfoniekonzert.  
Wien (531 und 582.5 Meter). 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 8.05 Uhr: Vergeßene Lieblingskompositionen der Wiener.

Rundfunkprogramm für Mittwoch, 27. Oktober.

Berlin (504 und 571 Meter). 4 Uhr: Jugendbühne. 4.30—6 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.30 Uhr: Spanisch. 8.30 Uhr: „Gas“, Schauspiel in 5 Akten von Georg Kaiser. 10.30—12.30 Uhr: Tanzmusik.  
Breslau (418 Meter). 4.30—6 Uhr: Nachmittagskonzert. 6—6.30 Uhr: Dr. Kohn, Vortragsabend über Minderjährige. 7.30 Uhr: „Gas“, Schauspiel in 5 Akten von Georg Kaiser. Uebersetzung aus Berlin. 10.30—11.30 Uhr: Tanzmusik der Junkkapelle.  
Königsberg (463 Meter). 4—4.40 Uhr: Unterhaltungsfunde für die reifere Jugend. 4.45—6 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.30 Uhr: Die Nacht der Erziehung und ihre Grenze. 8 Uhr: Kammermusikabend des Königsberger Streichorchesters.  
Königsberg (463 Meter). 7—7.30 Uhr: Dichterstunde. Hans Grimm liest aus eigenen Werken. 7.30—8 Uhr: Prof. Dr. Goeß-Leipzig: Auslandsdeutschtum und deutsche Geschichte. 8.15 Uhr: „Medea“, Trauerspiel von Grillparzer.  
Warschau (480 Meter). 5—5.30 Uhr: Orchesterkonzert. 5.30 bis 6.55 Uhr: Jazzmusik. 7—7.25 Uhr: Vortrag: Die Geschichte Polens. 7.55—8.20 Uhr: Kunstgeschichte. 8.30—10 Uhr: Konzert.  
Büding (513 Meter). 8 Uhr: Karl Stamm-Abend.  
Wien 531 und 582.5 Meter). 7 Uhr: „André Chenier“, Musikalisches Drama in vier Bildern von L. Jilica. Uebersetzung aus der Wiener Staatsoper.

Goeben eingetroffen und sofort lieferbar:

Menkel und Lengerke's landwirtschaftlicher Hilfs- u. Schreibkalender 1927. Ausgabe A. Notizenraum 1/2 Seite, Einband Doppelleinen 1. Teil. 310 S. 8.50.

Sandstrahlenkalender für 1927, 70. Jahrg. 2 Teile, gebunden 8 zł.

Wild- und Hundskalender für 1927, in Leinen geb. 7.50 zł.

Milchwirtschaftl. Taschenbuch 1927, 50. Jahrg. 2 Teile 13.50 zł.

Nach auswärts mit Portoberechnung. Zu Bestellungen empfiehlt sich die

Buchhandlung der Drukarnia Concordia Sp. A. K. Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.



## Handelsnachrichten.

**Ein Rückzug der Posener Landschaft.** Die Posener Landschaft teilt ihren Schuldnern bei Übersendung der Aufwertungsberechnung folgendes mit: Die Zwangskonvertierung vom Jahre 1923 ist von dem Landschaftsausschuß ungültig gemacht worden. Die auf die Zwangskonvertierung eingezahlten Beträge haben auf die Aufwertung keinen Einfluß und werden den PP. Einzahlern nach dem Werte zurückgestellt, den sie am Tage der Einzahlung in die Kasse der Landschaft besaßen.

**Warum die Dollarbank nicht eröffnet wurde.** Wie bekannt, hat der Aufsichtsrat der Bank Polski am 31. August den Beschluß gefaßt, eine Dollarbank einzurichten. Dieser Beschluß wurde bisher nicht verwirklicht und vor einigen Tagen wurde die ganze Angelegenheit der Dollarbank als nicht aktuell erklärt. Der „Moment“ veröffentlicht jetzt eine Unterredung mit dem Generaldirektor der Bank Polski, Mieczkowski, welcher erklärt, daß man vorläufig von der Einrichtung der Dollarbank abgesehen hat, da das Hauptziel dieser Bank, das Sammeln von großen Valutavorräten, schon auf einem anderen Wege erreicht ist. Es ist nämlich der Bank Polski gelungen, im Laufe der letzten Monate mehr als 20 Mill. Dollar von Privatseite zu kaufen. Außerdem haben viele Banken Dollarkonten für ihre Kunden eröffnet. Auf diese Weise ist es gelungen, größere Dollarsparnisse aus den Volksschichten herauszuholen. Überhaupt haben die Geldeinlagen in die Staats- und Privatbanken in den letzten Monaten wieder zugenommen. Während im Juli 1925 sämtliche Einlagen in den, dem polnischen Bankverband angehörenden Banken 360 Mill. Złoty betrugen, fielen die Geldeinnahmen im April 1926 auf 271 Mill. Złoty, um am 31. Juli d. Js. auf 300 Mill. Złoty wieder zu steigen.

**Der neue Export-Verteilungsschlüssel für die polnischen Kohlenreviere.** Infolge des starken Wagenmangels sind die Haldenvorräte der polnisch-oberschlesischen Gruben in letzter Zeit bedeutend gewachsen. Zwar hat der Handelsminister sich nunmehr endlich veranlaßt gesehen, wenigstens bis zum 1. November dem Kattowitzer Revier ein Ausfuhrkontingent von 77% und den beiden anderen Bezirken von zusammen 23% zuzugestehen. Diese Maßnahme wird aber schon wegen ihres vorübergehenden Charakters keine wesentlichen Änderungen in den Absatzschwierigkeiten der polnisch-oberschlesischen Reviers herbeiführen können. Die Bevorzugung der Dombrowaer und Krakauer Kohle beim Export hat bekanntlich schon zu Protesten der ausländischen Abnehmer, namentlich Englands, geführt. Trotzdem sieht der soeben neu festgesetzte Verteilungsschlüssel für die polnischen Kohlenbezirke für die Zeit nach dem 1. November nur 75,3% (gegen 80,2% zu Anfang d. J.) für das Kattowitzer Revier und 24,7% für Dombrowa und Krakau vor.

**Auf dem polnischen Hopfenmarkt** haben die Einkäufe sowohl der inländischen Konsumenten als auch der Exporteure in letzter Zeit bedeutend an Umfang zugenommen. Die Ernteerträge an diesem Rohhopfen sind um 20% niedriger, als man vermutet hatte. Sie werden amtlichen Schätzungen zufolge, auf 30 000 Zentner beziffert, was noch nicht einem Drittel der Vorkriegsproduktion, die sich auf zirka 100 000 Zentner belief, entspricht. Die Preise auf den polnischen Märkten stehen unter dem Einfluß der Tendenz der ausländischen Märkte, die als fest angesehen werden kann, da die gesamte mitteleuropäische Edelhöfenenernte (zirka 370 000 Zentner) mit beinahe 50 000 Zentner hinter der vorjährigen zurückgeblieben ist. Im Lubliner Gebiet sind bereits 85% der Ernte, in Wolhynien zirka 50% ausverkauft. Auf den Plantagen werden Abschlüsse zu folgenden Preisen gemacht: Rohher Qualitätshopfen 105—107—115 Dollar je 50 kg. Mit präpariertem Hopfen wird wenig gehandelt, weil die finanzielle Lage der Brauereien ungünstig ist und man eine Preislenkung erwartet. Geschwefelter Hopfen erzielt einen Preis loco Lager für Prima A 140 Dollar, Prima B 120 Dollar, mittel 105 Dollar, Sekunda 90 Dollar.

**Zur norwegischen Devisenpolitik.** Die Bank von Norwegen teilte am 12. Oktober mit, daß die Notierung des Sterlingkurses am 13. Oktober wahrscheinlich verändert werden wird. Die Erklärung galt als Zeichen dafür, daß die Bank von Norwegen die norwegische Krone nicht mehr auf dem jetzigen Niveau halten könne oder dies nicht für zweckmäßig halte. Am Tage vor dem Storting-Beschluß war der Kurs für das englische Pfund unter 21,50, womit die norwegische Krone vorläufig einen Höhenrekord aufstellte. Die Bank von Norwegen griff dann regulierend ein, und seitdem wurden für das englische Pfund der offizielle Kurs von 22,20 gehalten. Zeitweilig lag der Kurs bei 22,15, wozu die Bank Käufer war. Es war ein ständiges Angebot von ausländischen Devisen und die Bank von Norwegen mußte aktiv eingreifen.

**Erfolgreiche Petroleumbohrungen in Horodyszcze.** Der Fanto Petroleum-Aktiengesellschaft ist es gelungen, in einer Tiefe von etwa 1813 Meter den Schacht Bruno in Horodyszcze zu erbauen, wobei die Förderung des ersten Tages eine Menge von 7,5 Zisternen ergab. Unter Zugrundelegung dieser Produktionsmenge kann der Wert des neuerbohrten Schachtes mit 50 000 Dollar beziffert werden. In Fachkreisen wird dem Umstand besondere Bedeutung beigemessen, daß nach langen Bohrversuchen nun zum ersten Male ein neuer Horizont in einer Tiefe von 1800 Metern erfolgreich ermittelt werden konnte. Der Erfolg der Fanto dürfte auch andere polnische Petroleumgesellschaften zu ähnlichen Versuchen anfeuern. In den nächsten derartigen Versuch soll demnächst die Naphtha A.-G. in Lemberg vornehmen. Ferner verlautet, daß in der Nähe des Schachtes Bruno auch der Schacht Sieghardt II der Fanto-Gesellschaft in einer Tiefe von 1500 Metern selbständig fundig geworden ist und täglich drei Zisternen Rohöl liefert.

**Geschäftsverbindungen mit Deutschland.** Der Verband der Zeitschrift „Deutschlands Exporthandel“, Berlin-Charlottenburg 2, hat sich verpflichtet, Lesern unserer Zeitung, die Interesse daran haben mit deutschen Firmen in Geschäftsverbindung zu kommen, ein Exportadreßbuch vollständig kostenfrei zu liefern. Das Adreßbuch enthält tausende der bedeutendsten Firmen der deutschen Exportindustrie und ist nach Branchen geordnet. Es wollen sich nur solche Firmen melden, die das Werk wirklich gebrauchen können, da es ohne jede Verbindlichkeit geliefert wird.

**Die Gründung eines südosteuropäischen Stahltrusts stößt,** wie wir entgegen anderen optimistischen Meldungen schon wiederholt festgestellt haben, namentlich bei der polnischen Hüttenindustrie auf ziemlich beträchtliche Schwierigkeiten. So bemerkt jetzt auch die (in diesem Falle offenbar von interessierter Seite inspirierte) „Agencja Wschodnia“, daß die Tschechoslowakei für den Absatz ihrer Hüttenproduktion in Österreich, Ungarn, Jugoslawien und Rumänien bereits abgeschlossene Verträge besitzt und daß eine Diskussion über eine Beteiligung Polens am Absatz auf diesen Märkten ergebnislos verlaufen müßte. Im übrigen hätte Polen im Laufe der letzten drei Monate in den osteuropäischen Ländern ständige Abnehmer erworben, die es in die Lage versetzten, der Tschechoslowakei fast die Hälfte ihres bisherigen Absatzgebietes streitig zu machen. Alle tschechoslowakischen Angebote müßten daher mit der größten Vorsicht aufgenommen und behandelt werden. Außerdem sei mit der Gründung eines Stahltrusts ernste Gefahr für die polnische Hüttenindustrie verbunden.

## Märkte.

**Getreide. Warschau, 23. Oktober.** Für 100 kg franko Verladestation. Roggen 117 f hol 36,75—37, Weizen 47,50—48, Braugerste 38, Gerste zur Grütze 32, Hafer 31.

**Krakau, 23. Oktober.** Preise für 100 kg. Weizen 50 bis 51,50, roter Weizen 48½—49½, Handelsweizen 46—47, Inlandsroggen 36½—37½, Handelsroggen 34—35, Hafer 33—34, Handelshafer 30½—31½, Braugerste 35—36, Grützergerste 30—32, Futtergerste 28—29, Inlandsmais 32—33.

**Hamburg, 23. Oktober.** Notierungen von Auslandsgetreide für 100 kg cit in hfl. Weizen: Manitoba 1 17,40, II 17,

III 16,60, Rosafe 78 kg Januar 15,90, Februar 15,50, Barusso 79 kg Januar 15,65, Februar 15,30, Hardwinter II 16,70, Gerste: donaurussische 10,60, Malting Barley Dezember 10,40, Roggen: Western Rey II 12,80, Mais: La Plata loco 8,90, La Plata November 8,85, Dezember 8,85, Hafer: Kanada Western I 11,35, II 9,90, Canada Fez I 10,15, tschechische 9,70, Weizenkleie pollards 114, Bran 118, Leinkuchen: La Plata für Dezember 19½, Januar 19.

**Chicago, 22. Oktober.** Schlußbörse. Cts. für 1 bushel. Weizen: Hardwinter II loco 145½, Dezember 145½—145½, Mai 149¾—149¾, Mixed I loco 143, Roggen für Dezember 102¾, Mai 109½, Nr. II loco 101½, gelber Mais II loco 78¼, weiß II loco 78, gemischt II loco 76¾, für Dezember 78¼—78¼, Mai 85¾ bis 85¾, Hafer weiß II loco 46½, Dezember 44¾—44¾, Mai 48½, Gerste: Malting loco 57—75, Frachten nach England: Für Weizen und Roggen 6,6—7,6, für Hafer 6,6—7,6.

**Vieh und Fleisch. Wilna, 23. Oktober.** Für 1 kg wurde gezahlt, im Kleinhandel: Rindfleisch 1,10—1,40, Kalbfleisch 1,80—2, Hammelfleisch 1,20—1,50, Schweinefleisch 2,30—2,50, Seiten 2,70—2,80.

**Saaten. Thorn, 23. Oktober.** Für 100 kg in Złoty: Rotklee 320—370, weißer Klee 230—320, Schwedenklee 360—420, gelber Klee 110—155, gelber Klee in Schalen 50—60, Inkarnatklee 60 bis 75, Inlandsreigras 60—70, Timothyklee 70—75, Seradella 20—22, Sommerweizen 40—42, Winterweizen 80—100, Pelusken 36—38, Viktoriaerbsen 85—95, grüne Erbsen 60—62, Senf 60 bis 80, Raps 65—70, Rüben 70—80, blaue Saatupinen 16—18, Leinsamen 60—70, Hanf 50—60, blauer und weißer Mohn 120 bis 140.

**Baumwolle. Bremen, 23. Oktober.** Amtliche Notierungen in Cts. für 1 engl. Pfund (453 Gramm). Erste Ziffer Verkauf, zweite Einkauf, dritte Geschäft. Amerik. Baumwolle loco 13,96, für Oktober 13,35—13,27, Dezember 13,36—13,29, Januar 13,42 bis 13,35, für März 13,76—13,73—13,75, Mai 13,96—13,93—13,95, Juli 14,17—14,09. Tendenz fest.

**Metalle. Berlin, 23. Oktober.** Elektrolytkupfer sofortige Lieferung cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (für 100 kg) 134¾ Mark.

## Wochenbericht aus Danzig

Von unserem Danziger Berichterstatler.

**Danzig, 23. Oktober 1926.** Die Wirtschafts- und Handelslage am Platze zeigte in der Berichtswoche kein wesentlich verändertes Bild.

An der Devisenbörse stellten sich am 22. Oktober Zlotynoten auf 57,05 G. Dollarnoten lagen im Freiverkehr bei 5,16 G. An der Effektenbörse notierten Bank von Danzig-Aktien 105½%, Danziger Privatbankaktien 86½%, 8% Danziger Hypothekendarlehen Ser. I bis IX 99%, Ser. X bis XIV 98¾%, 7% hypothekar. gesicherte Danziger Stadt-Anl. von 1925 93%, 5% Danziger Roggenrentenbriefe 8,15 G. 4% Danziger Stadt-Anl. von 1919 44 G. und 5% Danziger Gold-Anl. 4,40 G. Im Effektenfreiverkehr wurden Posener landschaftl. Vorkriegspfandbriefe mit 55 Zt. genannt.

Der Ausweis der Bank von Danzig per 15. Oktober weist an tägl. fälligen Forderungen gegen die Bank von England inkl. Noten 19 564 475 G. an deckungsfähigen Wechseln 15 212 812 G. an Valuten 15 555 387 G. andererseits als Betrag der umlaufenden Noten 33 738 150 G. auf. Die gesetzliche Kerndeckung des Notenumlaufs beträgt 58%, die supplementäre Deckung durch Wechsel und Metallgeld 53,9%, mithin die gesetzliche Gesamtdeckung 111,9 gegen 110,6% per ultimo September.

Ihre Geschäftsberichte veröffentlichten letzthin die Elektrizitätswerke Zoppot A.-G. (Akt.-Kap. 1,2 Mill. Gulden, Reingewinn 149 206 G.), die Zigarettfabrik „Stambul“ I. Borg A.-G. (Akt.-Kap. 500 000 G. Reingewinn 416 529 G.) und die Leo Neumann & Herz A.-G. (Akt.-Kap. 600 000 G. Verlust 6539 G.). Die Polnisch-Danziger Eisenkonzern A.-G. schließt für 1925 mit einem Verlust von 1,4 Mill. Gulden ab, der auf eine Neubewertung der Beteiligungen in Polen zurückzuführen ist. In der am 11. Oktober abgehaltenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde zur Deckung des vorgenannten Verlustes die Herabsetzung des Aktienkapitals von 2,1 auf 0,7 Mill. Gulden beschlossen. In der am 20. Oktober stattgefundenen Generalversammlung der Georg Schmidhals A.-G. legte die Verwaltung die Bilanz für 1925 vor, die bei einem Aktienkapital von 400 000 G. einen Verlust von 325 000 G. ergibt. Die Generalversammlung beschloß die Liquidation des Unternehmens, jedoch soll der Betrieb bis auf weiteres unverändert fortgeführt werden, da Aussichten vorhanden sind, das Unternehmen auf einer neuen Basis fortzuführen. Die zum 6. November einberufene außerordentliche Generalversammlung der Industrie-Werke A.-G. wird über die Herabsetzung des Aktienkapitals von 1,5 auf 1 Mill. Gulden zu beschließen haben. Unter den Namen „Email-Export A.-G.“ und „Baltischen Frachtkontor A.-G.“ sind zwei neue Aktiengesellschaften in Danzig gegründet worden.

Im Holzhandel blieb der Absatz nach England unverändert lebhaft. Die Preise für sägefällende Ware cif engl. Ostküste befestigten sich auf 13,5.— Pfd. Sterl. pro Std. Weiterhin wurden franko Waggon Danzig notiert: Schnittware engl. Dimensionen u/s weiß und rot 9.— bis 9,10.— Pfd. Sterl. pro Std., Rundeiche 2,5.— bis 3.— Pfd. Sterl. pro cbm, Sleeper 5 sh 10 d pro St und Schwellen 2 sh 7 d pro St. Im Heringshandel stellten sich die Notierungen für Schottenheringe auf durchschnittlich 2,17.— Pfd. Sterl. pro Faß. Für Yarmouthheringe, die infolge der diesjährigen geringen Fangergebnisse eine außerordentliche Preissteigerung erfahren haben, war bisher am Platze keine nennenswerte Nachfrage zu verzeichnen.

Der Schiffsverkehr im Danziger Hafen gestaltete sich in der Berichtswoche wieder ein wenig lebhafter. In der Zeit vom 16. bis 22. Oktober liefen insgesamt 101 Schiffe ein, hiervon 73 leer und 19 mit Stückgut. Ausgelaufen sind in der gleichen Zeitspanne 109 Schiffe, hiervon 21 mit Stückgut, 41 mit Kohlen, 26 mit Holz und 4 mit Getreide.

Für die ersten 3 Quartale des laufenden Jahres berechnet, stellte sich der Schiffsverkehr und Warenumsatz im Danziger Hafen wie folgt:

1926	Anzahl d. eingel. Schiffe	To.-Inh.
I. Quartal	1 050	643 004
II. Quartal	1 495	863 510
III. Quartal	1 873	968 774
Jan.-Sept. 1926	4 418	2 475 288
Jan.-Sept. 1925	2 836	1 241 778

1926	Insgesamt	Erze	Düngemittel	Heringe
I. Quartal	119 299	17 239	30 546	20 452
II. Quartal	140 054	58 635	25 377	5 331
III. Quartal	116 520	41 128	22 000	31 599
Jan.-Sept. 1926	375 873	117 002	77 923	57 382
Jan.-Sept. 1925	588 512			

1926	Insgesamt	Kohlen	Holz	Getreide	Zucker
I. Quartal	1 050 906	502 988	256 657	86 707	58 673
II. Quartal	1 281 149	722 789	342 722	65 930	38 642
III. Quartal	1 550 015	943 522	425 223	70 285	15 776
Jan.-Sept. 1926	3 882 070	2 169 299	1 024 602	222 922	113 091
Jan.-Sept. 1925	2 161 287				

Der gesamte Güterumschlag betrug in den ersten 9 Monaten d. Js. 4 257 943 t gegen 1 749 799 t im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die Danziger Stadtbürgerschaft hat in einer ihrer letzten Sitzungen für den weiteren Ausbau der Hafenanlagen einen Betrag von 400 000 G bewilligt.

## Posener Börse.

25. 10.	23. 10.	25. 10.	23. 10.
3½ und 4% Posener Vorkriegspfundbr.	56.00	—	—
4% Posn. Prov.-Obl. m. dtsh. Stempel	—	56.00	—
3½ u. 4% Kriegspfundbriefe	—	28.00	—
8 dol. listy Poz. Ziem.	6.75	6.75	—
Kredyt. ....	6.70	—	—
5% Poz. konwers.	0.48	—	—
Bk. Kw. Pot. (1000 M.)	—	4.00	—
Bk. Przemyslowców (1000 Mk.)	1.20	1.20	—
Bk. Zw. Sp. Zarobk. (1000 Mk.)	5.60	5.65	—
	5.65	—	—

Tendenz: anhaltend.

## Warschauer Börse.

Devisen (Mittelk.)	25. 10.	23. 10.	Devisen (Mittelk.)	25. 10.	23. 10.
Amsterdam	—	360.90	Paris	28.10	27.20
Berlin *	214.35	214.34	Prag	26.72	26.72
London	43.69	43.69	Wien	—	127.25
Newyork	9.00	9.00	Zürich	174.10	174.15

\*) über London errechnet.

Tendenz: unverändert. Franken fester.

Effekten:	25. 10.	23. 10.	Effekten:	25. 10.	23. 10.
8% P.P. Konwers.	93.00	94.00	Michałów	0.27	0.25
5% „	46.00	45.75	Ostrowite	—	—
5% Poz. Dolar	75.00	73.50	W. T. F. Cukru	3.10	2.90
10% Poz. Kolej. S.I.	87.00	87.00	Firley	0.46	0.40
Bank Polski (o. Kup.)	86.00	83.50	Lazy	0.16	0.14
Bank Dysk.	—	7.30	Wysoka	2.80	3.00
B. Hand. W.	3.35	3.30	Drzewo	—	—
Bank Kredytowy	—	—	W. T. K. Wegiel	78.50	77.50
Bank Malopolski	—	—	Pol. Nafta	0.36	—
Bank Przem. Polski	—	—	Pol. Przem. Naft.	—	—
Bank Przem. Warsz.	—	—	Nobel	2.50	2.30
Polski Bk. Hd. Pozn.	—	—	Cegielski	16.00	—
Bank Przem. Lwów	—	—	Fitzner	—	—
Bank Powsz. Kred.	—	—	Lilpop	18.75	17.50
Bank Tow. Spółdz.	—	—	Modrzejów	3.80	3.50
Bank Wileński	—	—	Norblin	1.25	1.22
Bk. Zachodni	1.45	—	Ostrowieckie	7.80	7.65
Bank Z. Kred.	—	—	Parowozy	—	0.34
Bk. Zjed. Z. Polsk.	1.60	1.60	Pocisk	—	—
Bank Zw. Sp. Zar.	6.50	—	Rohn	—	0.40
Bank Zw. Ziemian	—	—	Rudziński	1.30	1.24
Cerata	0.60	—	Unja	—	—
Sole Potas	—	—	Ursus	1.50	1.45
Kijewski	0.18	0.12	Wulkan	—	13.25
Puls	—	—	Zieleniewski	—	—
Spies	2.00	2.85	Konopie	—	—
Strem	—	—	Płotno	—	—
Wildt	—	—	Zawiercie	—	15.50
Elektryczność	—	—	Żyrardów	13.25	12.75
Pol. Tow. Elektr.	—	—	Borkowski	1.30	1.30
Starachowice	2.25	2.10	Jabłkowski	—	—
Brown Boveri	1.50	—	Syndykat	—	—
Kabel	—	—	Tkanina	—	—
Sila i Światło	26.00	—	Haberbusz	69.00	70.00
Chodorów	123.00	—	Spirytus	—	1.65
Czersk	—	0.35	Pol. Lleyd	—	—
Częstocice	1.30	1.25	Żegluga	—	—
Gostawice	—	40.00	Majewski	—	—
			Mirków	—	—
			Młynotwórnia	—	—
			Lombard	—	—
			Pustelnik	—	—

Tendenz: fest.

## Danziger Börse.

Devisen:	25. 10.	23. 10.	Devisen:	25. 10.	23. 10.
Geld	24.985	24.985	Brief	—	—
London	—	—	Brief	122.497	122.803
Newyork	—	—	Warschau	56.99	57.15
				56.98	57.12

**Die Bank Polski, Posen zahlte am 25. Oktbr. vorm. 10 Uhr für 1 Dollar (Noten) 8,97 zł, Devisen 8,98 zł, 1 engl. Pfund 43,58 zł, 100 schweizer Franken 173,25 zł, 100 franz. Franken 26,85 zł, 100 Reichsmark 213,60 zł und 100 Danz. Gulden 172,93 zł.**

**1 Gramm Feingold wurde für den 24. und 25. Oktober 1926 auf 5,9816 zł festgesetzt. (M. P. Nr. 244 vom 23. Oktober.) 1 Goldzloty = 1,7366 zł.**

**Der Złoty am 23. Oktober. (Überw. Warschau.) London 43,50, Zürich 57,50, Riga 67, Newyork 11,37, Amsterdam 25, Wien 78,30—79,30, Noten 78,35—78,85, Budapest 78,40—80,40, Czernowitz 21, Bukarest 20,85.**

**Dollarparitäten am 25. Oktober in Warschau 9.— zł, Danzig 9,03 zł, Berlin — zł.**

**Maßnahmen zur Behebung des Kohlenmangels in Polen.** Der durch die unzureichende Wagengestellung hervorgerufene polnische Kohlenmangel hat die polnische Regierung zu Hilfsmaßnahmen veranlaßt. So werden laut „Ind.-Kur.“ in Kattowitz und Dombrowa Kohlenkommissariate geschaffen, deren Aufgabe darin bestehen soll, die Deckung des inländischen Kohlenbedarfs zu überwachen. Weiterhin soll vor allem der als Folge der Knappheit eingetretenen Kohlen Spekulation Einhalt geboten werden und schließlich wurde ins Auge gefaßt, daß, falls trotzdem keine Besserung in der inländischen Kohlenversorgung eintritt, die zur Verfügung stehenden polnischen Waggons für eine gewisse Zeit lediglich für die inländischen Transporte verwendet werden sollten.

## Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 25. Oktober 1926.

(Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loco Verladestation in Złoty.)

Weizen	45.75—48.75	Viktoriaerbsen	73.00—88.00
Roggen	36.00—37.00	Felderbsen	50.00—58.00
Weizenmehl (65%)	70.00—73.00	Senf	62.00—82.00
Roggenmehl (70%)	53.00	Weizenkleie	24.00
Roggenmehl (65%)	54.50	Roggenkleie	22.50—23.50
Gerste	28.00—31.00	EBkartoffeln	8.30—8.70
Braugerste prima	34.75—39.75	Fabrikkartoffeln 16%	6.50—6.70
Hafer	28.25—29.75		

**Tendenz: fest.**

**Bemerkung:** Viktoriaerbsen und Kartoffeln in feinsten Sorten über Notiz. Die Preise für Fabrikkartoffeln richten sich je nach Güte.

**Für alle Börsen- und Marktberichte übernimmt die Schifffahrt keine Gewähr und Haftpflicht.**